

600 Tonnen Hilfe erreichen Oradea

SÜDKURIER NR. 159 | V
DIENSTAG, 12. JULI 2016

- Freundeskreis zieht eine stolze Bilanz
- Vereinsvorstand steht vor dem Umbruch

Villingen-Schwenningen (vir) Welch großartige Hilfeleistung der Freundeskreis Oradea/VS-Villingen im vergangenen Jahr wieder durchweg mit ehrenamtlichen Helfern geleistet hat, zeigte sich bei der Mitgliederversammlung im Gemeindehaus St. Bruder Klaus. Über 600 Tonnen Hilfsgüter wurden allein im Jahr 2015 mit 31 großen Sattelschleppern nach Rumänien transportiert, um insbesondere bedürftige Menschen, die sich nicht selbst helfen können, in ihrer Notlage zu unterstützen.

Mit gespendeten Krankenbetten und Klinikbedarf wurden Kliniken ausgestattet, mit hier ausgemusterten Büromöbeln, Tischen und Stühlen ganze Uni-Gebäude eingerichtet, mit Schulmöbeln Schulen vor der Schließung bewahrt, Kinderheime und Straßenkinder-Projekte mit Lebensmitteln und Kleidung versorgt und Baumaterial zu den Armenvierteln am Stadtrand von Oradea gebracht. Auch Möbel waren überall willkommen, denn viele Bedürftige haben nicht einmal das Allernötigste, wie Irmgard Rösch in ihrem ausführlichen Tätigkeitsbericht hervorhob. Auch die Altersheime, von denen die meisten Bewohner nur geringe oder gar keine Rente bekommen, können ohne Hilfe aus dem Ausland nicht leben.

Mit der Kinderpäckchen-Aktion der Schulen und Kindergärten aus St. Georgen sowie der Südstadtschule Villingen konnten die Villingen Helfer zu Weihnachten unbeschreiblich viel Freude nach Rumänien bringen. Glückliche sind

84 Hilfstransporte

Seit 1991 wurden 84 Hilfstransporte vorgenommen. Kassenprüfer Erhard Gwosch bescheinigte dem Verein ein sorgsames Umgehen mit den Finanzen, bei denen die Verwaltungskosten mit rund drei Prozent extrem niedrig gehalten werden konnten. Entlastung konnte den Verantwortlichen somit einstimmig erteilt werden.

die Schul-, Straßen- und Heimkinder in Oradea auch immer über die Osteraktion der Brigachtaler Grundschule, bei der die Kinder in kleinen Arbeitseinsätzen sogar beachtliche Geldspenden sammelten.

Der Caritas, dem Deutschen Forum sowie mehreren völlig verarmten Karpatendörfern half der Freundeskreis gezielt mit Kleidung, Haushaltsgegenständen und Möbeln, auch Fahrräder sind immer heiß begehrt.

Zunehmend Hilfe benötigt Schwester Renate, die sich neben ihrem Behinderten-Kindergarten und einer Behinderten-Schule auch für die Landpfarrer ihrer Umgebung einsetzt. Wenn Sie einen Laster mit Hilfsgütern aus Villingen bekommt, ist ihr Lager jeweils in drei Tagen wieder völlig leer, wie sie glaubhaft berichtet. Zunehmend setzt sie sich auch für die Obdachlosen- und Zigeunerfamilien ein, die in armseligen, selbst gezimmerten Hütten am Stadtrand leben.

Die Caritas Oradea, welche nun ein viertes Altenheim übernommen hat, ist ebenfalls dringend auf Hilfe angewiesen. Rund 180 Menschen mit Berechtigungsscheinen holen sich dort in einer Armenküche täglich ein warmes



Das Straßenkinderprojekt in Oradea ist wie viele andere Einrichtungen Nutznießer der Hilfe aus Villingen-Schwenningen. BILD: IRMGARD RÖSCH

Mittagessen. Großer Andrang herrscht auch stets in den beiden Verkaufsläden der Caritas, welche die Hilfsgüter zum Unterhalt ihrer Altenheime verkaufen darf. Ein weiteres Hilfsprojekt des Freundeskreises ist seit langen Jahren das Kinderheim Distofici in Temesvar, wo bis zu 200 Kleinkinder Aufnahme finden, bis sie in eine Pflegestelle vermittelt werden können. Das Kinderkleidermarkt-Team von St. Bruder Klaus unter Leitung von Christine Disch hilft hier sowie in der Kinderklinik in Oradea mit Babykleidung und mit Geldspenden für die Ernährung und Betreuung.

Aktuelle Fotos untermauerten die Aussagen von Irmgard Rösch, die sich in bewegenden Worten bei allen Helfern für jegliche Hilfsleistung beim Einsammeln, Verpacken und Verladen der Hilfsgüter sowie bei allen Spendern be-

dankte, welche die dauerhafte Hilfe immer wieder ermöglichen.

Probleme gab es bei der Neuwahl des gesamten Vorstandsteams, da trotz großer Bemühungen kein Kandidat für einen neuen Vorsitzenden gefunden werden konnte. Für die ausgeschiedene Stellvertreterin Christine Disch erklärte sich jedoch Michael Irion, Mönchweiler, bereit, den Posten zu übernehmen. Um eine wegweisende Entscheidung treffen zu können, wurde die Wahl auf eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Herbst verschoben. Bis dorthin soll eventuell auch eine Satzungsänderung vorbereitet werden. Vorläufig werden Irmgard Rösch als Geschäftsführerin und Schatzmeisterin mit Unterstützung von den beiden Stellvertretern Jan Lazar und Michael Irion sowie Elena Klöss als Schriftführerin verantwortlich zeichnen.